

ITG INTERNATIONAL TAKHI GROUP

Verein für die Wiederansiedlung und Erhaltung des Przewalski-Urwild-Pferdes (Takhi) in Zentralasien

Jahresbericht 2021



International Takhi Group ITG

c/o Wildnispark Zürich

Alte Sihlstrasse 38

8135 Sihlwald

+41 44 722 55 22

info@savethewildhorse.org

www.savethewildhorse.org

Vorwort des Präsidenten

Das ITG-Jahr 2021 war geprägt von zwei Ereignissen, der zweiten "Saison" der weltweiten Covid-19 Pandemie sowie der Planung eines neuen Verwaltungs- und Informationszentrums für das Schutzgebiet in der Dzungarischen Gobi im Südwesten der Mongolei (Great Gobi B). Aufgrund der Pandemie war das Reisen unmöglich. Trotzdem haben das Team der ITG in der Mongolei, die Mitarbeiter der Great Gobi B sowie der Vorstand der ITG eine enge und engagierte Zusammenarbeit gepflegt, neu halt über Videokonferenzen. Und wir haben dabei erstaunlich viel und Grosses erreicht.

Eine besondere Freude für mich ist dabei der Abschluss der Planung für den Bau eines neuen Zentrums für das Schutzgebiet, welches die Funktionen eines Verwaltungsgebäudes, eines Informationszentrums und einer Begegnungsstätte für die Wildhüter des Reservats, für Einheimische und Touristen vereint.

Ein Schutzgebiet ist nur so gut wie sein Management. Es braucht Wissen, personelle und finanzielle Ressourcen, um den deklarierten Schutzstatus auch umzusetzen. Wildhüter spielen dabei die zentrale Rolle. Sie setzen die Ziele vor Ort um und sind die Ansprechpartner für die Bevölkerung. Die Wildhüter des Reservats Great Gobi B stammen fast durchwegs aus der Region. Die massive Vergrösserung des Schutzgebietes im Jahr 2019 auf 18'000km² (fast die halbe Fläche der Schweiz) und die Verdoppelung des Personalbestands verlangt nach einer Anpassung der bisherigen Infrastruktur.



Das neue Zentrum, als Campus auf einer Gesamtfläche von 10'000m² geplant, soll im Dorf Altai (Provinz Khovd) am Nordrand des vergrösserten Reservats entstehen. Um einen Innenhof herum wird das Hauptgebäude mit einer Nutzfläche von rund 800m² vier Hauptnutzungsbereichen Platz bieten: einem Sektor mit Büros für die Verwaltung und einem Besprechungsraum für die Wildhüter, einem Informationscenter mit Café mit einem multifunktionalen Raum für Ausstellungen und Schulungen, einem Sektor mit Zimmer für Gäste, sowie einem Sektor mit zwei Appartements für die Zentrumsleitung. Dazu kommen weitere Einrichtungen auf dem Campus-Gelände, wie Garagen, ein Gewächshaus und Gäste-Jurten.

Das neue "Haus für die Gobi" dürfte bald zu einem Drehpunkt für einen wirksamen und effizienten Schutz des Ökosystems der Dzungarischen Gobi und zu einem attraktiven

Arbeitsort werden. Die Planung ist geschafft, nun gilt es, die Finanzierung des Projekts zu sichern. Wir, die ITG, bleiben dran.

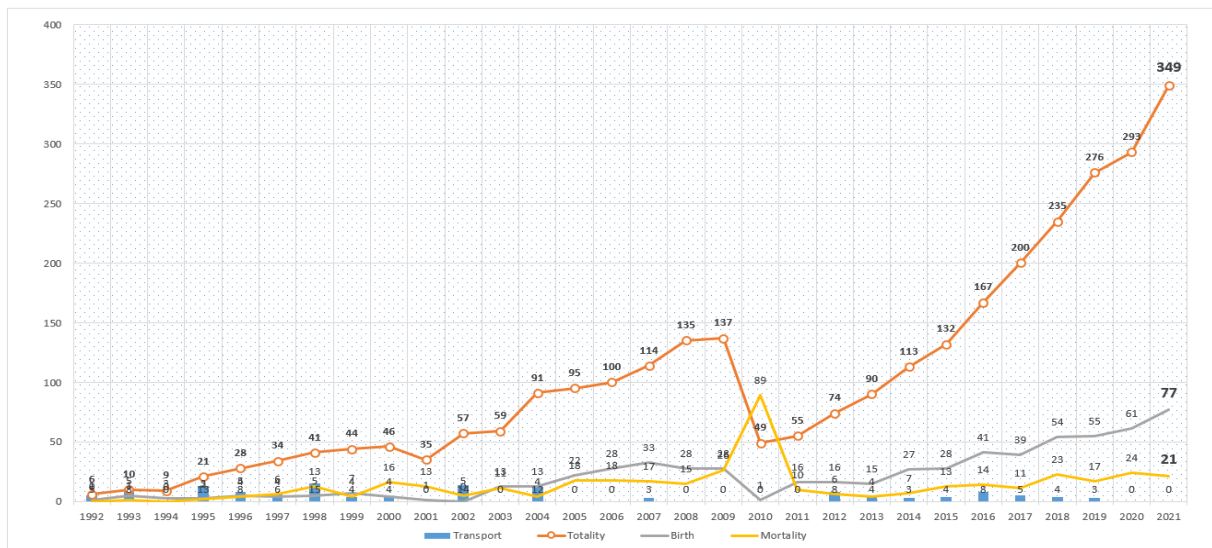
Das Takhi im UNESCO-Biosphärenreservat der Grossen Gobi in der Mongolei

Die Entwicklung des Bestandes war in den letzten Jahren sehr positiv. Die Analyse der Vegetationsdaten dieser Zeit ergab, dass sich die Weiden – auch im Vergleich zu früheren Zeitabschnitten – sehr gut entwickelt hatten. Mit trockenen Jahren können aber jederzeit wieder Engpässe entstehen.

Am 31. Dezember 2021 lebten 349 Takhi in der Great Gobi B. Sie teilten sich in 24 Harems und 2 Junggesellengruppen auf. Im Frühjahr wurden 77 Stuten als tragend identifiziert, am Jahresende lebten noch 57 Fohlen. Dies ist eine sehr gute Überlebensrate.

Bestandsentwicklung der Takhi im Schutzgebiet Great Gobi B 1992-2021:

(Bestand innerhalb des biologischen Pferdejahres Mai- April; Wert für 2021 vom 31.12.21)



Das Takhi- und Wildtiermonitoring zu Fuss, per Motorrad und Jeep ist nach wie vor die Hauptaufgabe der Ranger. Dabei werden nicht nur wichtige Beobachtungen zu den Wildtieren gemacht, sondern auch die Vegetation, Wasserstände und die Durchzüge der Nomaden notiert. In Gesprächen mit Nomaden und dem Grenzschutz (Militär) werden Aktualitäten ausgetauscht und für die Belange des Schutzgebietes geworben. Unser Forschungsassistent, Dalaitseren Sukhbaatar, hat beim Takhi- und Wildtiermonitoring mittlerweile wichtige Aufgaben übernommen. Unter anderem leitet er die neuen Ranger bei der Erkennung der Takhi-Individuen und der Erfassung von deren Verbreitung an. Zudem führt er die Geo-Datenbank.

Die grosse Huftierzählung musste wegen der Pandemie nochmals um ein Jahr verschoben werden.

Die Zusammenarbeit mit Politik und Forschung

Die ITG arbeitet in der Mongolei unter dem Dach eines Vertrags mit dem Ministerium für Umwelt und Tourismus MET und pflegt den regelmässigen Austausch mit den Behörden der Mongolei, insbesondere durch die Geschäftsführerin des ITG-Büros in Ulaanbaatar, Batsukh Jamiyandorj. Ende Januar organisierte die ITG wiederum den bereits zum fixen Jahresagenda-Ereignis gewordenen ITG-Workshop, in Form einer Videokonferenz zwischen dem MET, dem Direktor des Reservats Great Gobi B, dem ITG-Büro in Ulaanbaatar sowie den ITG-Vorstandsmitgliedern in der Schweiz und in Tschechien.

Die drei Projekte zur Wiederansiedlung des Takhi in der Mongolei – Hustai Nuuru, Khomyn tal, Takhin tal – finden sich mittlerweile zum regelmässigen Informationsaustausch zusammen. 2019 haben die drei Projekte begonnen, ein gemeinsames Rahmenprogramm zur Erhaltung des Wildpferdes in der Mongolei zu erstellen, welches nun 2021 vom Ministerium für Umwelt und Tourismus MET akzeptiert wurde.



Die Studie zur Verbesserung des Wassermanagements in Zusammenarbeit mit der Universität von Khovd und der Administration GGB wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Es wurden 10 Quelfassungen geschützt und mit Informationstafeln versehen. Eine Karte mit allen Wasserpunkten der GGB wurde erstellt. Zusammen mit den Daten der neuen Wetterstationen erhalten wir so wichtige Informationen für die Zonierung des erweiterten Schutzgebietes. In diversen Arbeitseinsätzen im Feld wurden auch Wasserproben gesammelt und dann im Labor ausgewertet.

Das Wassermonitoringprojekt war seit vielen Jahren das erste Vorhaben, welches im 3-er Team GGB, Uni Khovd und ITG durchgeführt wurde. Alle Beteiligten lobten die gute Zusammenarbeit, den regen Austausch untereinander und den gegenseitigen Informationsgewinn. Die Co-Finanzierung dieses Projektes durch die SDC (DEZA Mongolei), die Jean-Pierre und

Sonja Siegfried Stiftung, die Uni Khovd, die Administration der GGB und die ITG machte dieses positive Ergebnis möglich.



Die Doktorarbeit von Lena Michler gehört zu den ITG-Forschungsprioritäten und hat zum Ziel, angepasste Managementstrategien für die Zusammenarbeit von lokalen Hirten und dem Schutzgebietsmanagement der Great Gobi B SPA zu entwickeln, damit sowohl das dortige Ökosystem und der damit verbundene Lebensraum der Wildtiere, als auch die traditionelle nomadische Lebensweise im und um das Schutzgebiet herum erhalten bleiben. Lena Michler's erstes wissenschaftliches Manuskript aus dieser Arbeit wurde am 21. März 2022 zur Publikation angenommen und soll im Mai im *Journal for Rangeland Ecology and Management* unter dem Titel *Moving towards the greener side: environment and vegetation guiding pastoral mobility in Dzungarian Gobi, Mongolia* erscheinen.



Das Forschungsprojekt zur möglichen Hybridisierung zwischen Takhi-Hauspferde fiel nicht nur wegen der Corona Pandemie hinter den Zeitplan, es musste im Dezember 2021 auch neu lanciert werden, da es Fehler im Sequenzierungsprogramm gab. Eine neue Firma wurde mit der Sequenzierung beauftragt. Mittlerweile wurden 15 Proben erfolgreich sequenziert. Somit kann mit diesem Verfahren weitergearbeitet werden.

Die Information der Öffentlichkeit

Über die Aktivitäten des Vereins ITG geben unsere Internetseite www.savethewildhorse.org, Informationsbroschüren, Facebook & Instagram und die Takhi-Post in deutscher, englischer und mongolischer Sprache Auskunft. Im Mai stand die Takhi-Post unter dem Motto "Zukunft schaffen", im August war "Ein Haus für die Gobi" Thema, und jene im November widmete sich dem Thema "Mehr als Klima". Darüber hinaus stehen die Vorstandsmitglieder der ITG regelmässig Journalisten von Zeitungen, Magazinen, Radio und Fernsehen Rede und Antwort.

Im Projekt zur Verbesserung des Wassermanagements wurde ein besonderes Augenmerk auf die Information der Bevölkerung und vor allem der Schulkinder gelegt: Wasser ist Lebenselixier für Mensch, Flora und Fauna. Es wurden deshalb Informationstafeln an den neu eingezäunten Quellen angebracht.



Anschauliches Bildmaterial, Poster und auch ein Experimentierkasten sollen zudem das Thema in Schulen didaktisch vermitteln.



Kaschmirtextilien aus der Mongolei sollten über eine nachhaltige Produktionsweise und Wertschöpfungskette entstehen und auf den Markt kommen, also auch ohne Übernutzung der Weidegründe. ITG-Agrarökologin Lena Michler stellte an der Fashion Week in Berlin unser Sozio-Ökonomie Projekt dazu vor.



Im Herbst legte der Journalist und Buchautor Stefan Schomann aus Berlin das hervorragend recherchierte Sachbuch "Auf der Suche nach den wilden Pferden" vor, in dem er die Geschichte der Urwildpferde erzählt. Dabei ist auch dem Wiederansiedlungsprojekt in der Dzungarischen Gobi ein Kapitel gewidmet.

Der Verein ITG

Der Verein ITG besteht Ende 2021 aus vier Organisationen (Wildnispark Zürich Langenberg; Wildpark Bruderhaus Winterthur; Zoo Prag; Zoo Nürnberg) und zehn natürlichen Personen, die gleichzeitig auch den Vorstand bilden (Reinhard Schnidrig, Präsident; Christian Stauffer, Vizepräsident; Rebekka Blumer, Kassierin; Ruth Baumgartner, Aktuarin; Sven Hoffmann, juristischer Berater; Anita Fahrni, Beisitzerin; Miroslav Bobek, Vertreter des Zoo Prag; Jaroslav Simek, Vertreter des Zoo Prag; Karin Hindenlang, Vertreterin Wildnispark Zürich; Lundeg Purevsuren, Vertreter der Mongolischen Regierung als Botschafter der Mongolei in der Schweiz). Der ITG-Ehrenpräsident, Thomas Pfisterer, ist zu allen Vorstandssitzung als Gast eingeladen.

Anlässlich eines Workshops, drei Sitzungen und diversen Arbeitsgruppen-Treffen – dies alles zumeist in Form von Videokonferenzen - hat der Vorstand 2021 u.a. folgende Inhalte behandelt:

- Zusammenarbeit mit den politischen Instanzen und den zuständigen Institutionen des Staates und der Aimags in der Mongolei;
- Erneuerung des Zusammenarbeitsvertrags mit dem Ministerium für Umwelt und Tourismus der Mongolei;
- Erarbeitung einer neuen ITG-Strategie 2022-2030;
- Umsetzung des Managementplans für das Schutzgebiet in der Gobi;
- Monitoring der freilebenden Takhi-Population in der Gobi;
- Forschungsprioritäten und Forschungsunterstützung, insbesondere in den Bereichen Weide-Ökologie, Wassermanagement, sowie Takhi-Hauspferde-Hybridisierung;
- Sozio-ökonomische Projekte mit den Nomaden in der Umgebung des Schutzgebietes;
- Zusammenarbeit mit anderen Takhi-Wiederansiedlungsprojekten in der Mongolei;
- Unterhalt und Weiterentwicklung der Infrastruktur im Schutzgebiet in der Gobi;

- Entwicklung des Know-How und der Kapazitäten beim Personal des Schutzgebiets Gobi B;
- Weiterentwicklung des ITG-Büros und seiner Aktivitäten in Ulaanbaatar.

Das ITG-Büro in Ulaanbaatar wird von Batsukh Jamiyandorj geleitet. Unterstützt wird Batsukh von Dalaitseren Sukhbaatar als Forschungsassistent und Yondon Gansukh als wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Die ITG wird finanziell vom Verein "Freunde des Wildpferdes" unterstützt. Eine treue Schar von rund 250 Mitgliedern macht mit ihren Spenden die konstante Arbeit der ITG bereits seit mehr als 20 Jahren möglich. Alle Vorstandsmitglieder der ITG und des Freunde-Vereins arbeiten ehrenamtlich.

Die Finanzen

Durch Beiträge von Mitgliedern, Spenden und die Unterstützung von Stiftungen konnten im Berichtsjahr Einnahmen von SFr. 166'008.- generiert werden. Namhafte Beiträge verdanken wir der Jean-Pierre und Sonja Siegfried Stiftung, der Stiftung Temperatio und einer Stiftung in Zürich. Auch der Verein Freunde des Wildpferdes steuerte wiederum einen erheblichen Beitrag bei.

Investiert wurden Gelder in das Management des Schutzgebietes, das Monitoring der Takhi, die Forschung sowie die Weiterentwicklung der Infrastruktur und natürlich für das neue Administrationszentrum. Der Verein ITG schliesst das Jahr mit einem Ausgabenüberschuss von SFr. 9'910.- ab. Das Vereinsvermögen beäuft sich per 31.12.2021 auf SFr. 115'383.-, davon betragen die Flüssigen Mittel SFr. 98'381.-

Die Jahresrechnung kann hier eingesehen werden: <https://savethewildhorse.org/mediathek/>

Reinhard Schnidrig, Präsident

